



Stadt Rheinbach
Ausschuss für Stadtentwicklung
Umwelt, Planung und Verkehr
Herrn Vorsitzenden Markus Pütz
Schweigelstraße 23
53359 Rheinbach

nachrichtlich: Bürgermeister der Stadt Rheinbach

Rheinbach, den 27. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir beantragen, in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr am 17. Juni 2019 den Punkt „Erstellung eines Radverkehrskonzeptes“ aufzunehmen mit folgendem Beschlussantrag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, unverzüglich ein Radverkehrskonzept für die Kernstadt in Angriff zu nehmen, dass auch die Bedürfnisse von E-Scootern berücksichtigt.

Begründung:

Die Ergebnisse des Fahrradklimatests 2018 (s. Anlage) zeigen erneut die Notwendigkeit auf, Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs zu ergreifen, um den Anteil des Radverkehrs am Modal Split zu erhöhen, wie es erklärtes Ziel der Stadt Rheinbach spätestens seit Verabschiedung des geltenden Stadtentwicklungskonzeptes vor fast 15 Jahren ist, um einen Verkehrsinfarkt in der Rheinbacher Innenstadt zu vermeiden und das Klima zu schützen. Für abgestimmte und

koordinierte Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs ist ein Radverkehrskonzept sinnvoll und nach Ansicht der Stadtverwaltung notwendig.

Die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes ist im Masterplan Innenstadt zusammen mit einer flächenhaften Verkehrsplanung für die Kernstadt als sogenanntes integriertes Verkehrskonzept vorgesehen. Seit der Verabschiedung des Masterplans Innenstadt im April 2017 ist es jedoch nicht gelungen, die Zuschussfähigkeit des Verkehrskonzeptes herzustellen, einen konkreten Zuschussantrag zu stellen und die Erstellung des integrierten Verkehrskonzeptes zu beauftragen. Wann ein Radverkehrskonzept vorliegen wird ist daher noch immer ungewiss.

Die Bundesregierung bereitet derzeit die Zulassung von E-Scootern vor, die nicht auf Bürgersteigen fahren dürfen, sondern dieselbe Infrastruktur wie der Radverkehr nutzen soll. Dieser Prozess macht die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes, das auch die Bedürfnisse von E-Scooter-Nutzern berücksichtigt, um so dringlicher. Radwege sind manches Mal schlecht, holprig oder gar nicht vorhanden. Für E-Scooter mit kleineren Rädern und hoher Beschleunigung kann das richtig unbequem und gefährlich sein. Zuschussprogramme für Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs gibt es bereits, Zuschüsse für Konzepte für die Nutzung von E-Scootern wurden in Aussicht gestellt, eine Förderung soll nach Möglichkeit in Anspruch genommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Koch
Fraktionsvorsitzende

Ute Krupp
Ratsfrau

Dr. Georg Wilmers
Ratsherr

Anlage: Ergebnis Fahrradklimatest 2018 für Rheinbach